

Die Seiten des Unteroffiziers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **30 (1954-1955)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 23

15. August 1955

Wir diskutieren:

Ist unsere Ausbildung zeitgemäß?

Manöver zeigen uns oft den Krieg, wie er in Wirklichkeit gar nicht ist. Diese Unwirklichkeit, die vielleicht 1914 noch modern war und uns jetzt in eine gewisse Sicherheit wiegen kann, sollte unbedingt verschwinden.

Zwei Beispiele aus unserem WK 1955: **Thurübergang.** Steile, hohe Ufer, bewaldet. Dunkle, kalte Nacht. Unsere Vordersten sind am feindlichen Ufer und verjagen (?) den Feind in einem kurzen Gefecht. Nachher ist Ruhe, und an unserem Ufer setzt ein fast friedensmäßiger Autoverkehr ein. Keine zurückgebliebenen Störtruppen, kein Mw-Feuer, kein Gegenangriff!

Nächtliche Stützpunktverteidigung. Eine Häusergruppe an der Straße, provisorisch als Stützpunkt eingerichtet. Auch wieder dunkle Nacht. Eine einzige Feindpatrouille belästigt uns am Abend. Kein Panzer, keine dauernde Patrouillentätigkeit, keine gefürchtete Infiltration, kein Mw-Feuer, nichts. Der Feind hatte sich wieder kampflös zurückgezogen.

Aus Kriegsberichten und aus Referaten von Truppenführern hören wir immer wieder, daß der Krieg nicht mehr an einer Front ausgefochten wird, sondern daß der Feind im Rücken, in der Flanke, also überall sein wird. Trotzdem kann ich mich nur an ein Manöver erinnern, da wir feindliche Patrouillen im Rücken hatten (ausgenommen Ortskampf und Durcheinander-Situationen). Die Bekämpfung jener Patrouillen nahmen Offizierspatrouillen auf. Für Uof. war die Aufgabe wahrscheinlich zu schwer.

Seit 1939 gehören Panzerangriffe zum Krieg. Unsere Abwehr ist gut und unser Gelände für die Verteidigung günstig. Doch habe ich noch in keinem WK (1947 bis 1955) einen Panzerangriff erlebt. Ich begreife, daß es schwer ist, einen Panzerangriff zu arrangieren, doch würde sich diese Anstrengung lohnen.

Theorien im WK und in Reglementen schreiben uns unser Verhalten vor, doch kann man den Krieg aus den Büchern lernen? Unsere Kompanie konnte an einer Panzerdemonstration drei G13 anschauen und besteigen, doch gefechtsmäßig standen wir noch keiner Panzergruppe gegenüber.

In der Zeitung lasen wir dieses Frühjahr ganze Seiten von den ersten Atommanövern.

Jedermann glaubte, etwas Ungeheuerliches erlebt zu haben. Doch sollte das nicht selbstverständlich sein, daß wir Soldaten auf Atomkrieg geschult werden, wenn dieser Atomkrieg jetzt modern ist? Oder lehrt man einen Lehrling die Arbeiten auch so, wie man sie vor fünfzig Jahren ausführte?

Im «Schweizer Soldat» vom 15. Juni stehen zwei interessante Notizen: Der russische Soldat wird als Meister in Nachtkampf, Infiltration und Umgehung geschildert. Zugleich wird in der amerikanischen Armee vermehrt Wert auf Ortskampf und Kampf in der Nacht gelegt. Auch bei uns zeigen sich solche Anfänge. Doch scheint es mir viel zuwenig. Es wäre sicher möglich, zwei bis drei Tage hintereinander den Arbeitstag nachmittags oder abends beginnen zu lassen, selbstverständlich bei Einhaltung der gewohnten Ruhe- und Freizeit. Auch bei Nacht könnte Waffenausbildung getrieben werden, doch viel mehr würde die Gefechtsausbildung profitieren. Doch wie in der Atomkriegsausbildung, braucht es auch hier Phantasie, um modern zu sein.

Drei Wochen WK seien gar kurz, besonders dann, wenn die Uof. auch noch weitergebildet werden sollten. Hat es aber einen Sinn wenn der Zugführer Tag für Tag seinen Zug in Zweierkolonne zum Übungsplatz führt? Sollte nicht der Wm. oder der Kpl. seine Gruppe gefechtsmäßig, vielleicht nach der Karte, an den Übungsplatz führen? Auch der Rückmarsch bietet die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten. Es braucht keine mehrseitige Übungsanlage, vielleicht einmal einige Markeure und ein wenig Phantasie.

Meine Kritik ist vielleicht teilweise hart ausgefallen. Der Krieg ist aber kein Kinderspiel. Dazu muß der Soldat wissen, daß die Zeit, die er dem Vaterland opfert, optimal ausgenützt wird.

Wm. W.



Schließe Dich dem SUOV an!

Vor 10 Jahren

- 16. August 1945:
Auf Befehl des Kaisers stellen die japanischen Streitkräfte die Feindseligkeiten ein.
- 23. August 1945:
Vollständige Besetzung der Mandschurei durch die Russen.
- 2. September 1945:
Unterzeichnung der Kapitulation in Tokio.

Terminkalender

- 20./21. August.
Wohlen AG: Aargauische Kant. Unteroffizierstage;
 - 27./28. August.
Bern: Schweizerische Meisterschaften im militärischen Mehrkampf;
 - 28. August.
Sirnach: Felddienstliche Prüfungen des Thurg. Kant. Uof.-Verbandes; Lützelflüh: VI. Emmentalstafette;
 - 2./3. September.
Bern: Mannschaftswettkämpfe des Schweizerischen Verbandes Leichter Truppen;
 - 3./4. September.
Zürich: Zürcher Wehrsporttage; Schönenwerd: Soloth. Kant. Unteroffizierstage;
 - 4. September.
Kreuzlingen: Kreuzlinger Orientierungslauf;
 - 10./11. September.
St. Gallen: Schnappschießen des UOV St. Gallen;
 - 11. September.
Bern: Berner Waffenlauf; Goßau SG: Fahnenweihe des UOV Goßau SG;
 - 24./25. September.
Magglingen: Schweiz. Militär-Fechtmeisterschaften;
 - 25. September.
Reinach: Aargauer Militärwettermarsch;
 - 2. Oktober.
Wil: Sommer-Mannschaftswettkampf 7. Div.;
 - 9. Oktober.
Altdorf: Zentralschweizerischer Militärwettermarsch;
 - 22./26. Oktober.
Bern-Magglingen: Weltmeisterschaften im modernen Fünfkampf;
- 1956
- 6.—9. September.
Locarno: Schweizerische Unteroffizierstage (SUT).

Die Druckschriften des SUOV

Gefechtstechnik, von Hptm. v. Dach, Fr. 2.30. — Achtung Panzer!, von Hptm. Alboth, Fr. 1.80. — Anleitung zum Melden und Krokieren, Fr. 1.—. — Merkblatt für die Gefechtstechnik, von Oberst i. Gst. Ernst, Fr. —.30. — Der Feldweibel, Fr. 1.20. — Die H-G der schweiz. Armee, Fr. —.60.

Bestellungen an das Zentralsekretariat des SUOV, Zentralstr. 42, Biel.